

zunehmen und wird der Pigmentbogen zum vollständigen Trocknen 2 bis 4 Tage auf das Spagatgitter einer hölzernen Rahme gelegt und dann an einem trockenen Orte aufbewahrt.

Dieses so vorgerichtete Pigmentpapier wird für den Gebrauch in einer Lösung von

- 1 Gewichtstheil doppeltchromsaurem Kali
- 15 Gewichtstheilen Wasser im Winter und
- 20        »                »        im Sommer

ganz eingetaucht und die sich etwa zeigenden Luftblasen mit einem Pinsel rasch entfernt. Diese Sensibilisirung dauert 4 bis 5 Minuten und wird das Chromkalibad im Hochsommer, bei hoher Hitze mit Eis gekühlt.

Der lichtempfindlich gemachte Pigmentbogen wird sodann noch im Bade auf eine Spiegelglastafel, welche mit Alkohol und Federweiß, oder aber Asbest gut gereinigt wird, gezogen, in der Richtung der Wasserstreifen mit einem Flanellwischer (eine Holzleiste mit Flanell überzogen) wiederholt flach ausgestrichen, die überschüssige Flüssigkeit mit Saugpapier weggenommen, sodann zur raschen Trocknung dem Luftstrom eines Ventilators durch eine kleine Gaskraftmaschine durch 2 bis 3 Stunden activirt.

Die Fig. 42 versinnlicht die Einrichtung eines Ventilators für diese Zwecke.

Das auf der Glasplatte getrocknete Papier wird erst vor dem Gebrauche von derselben abgezogen und hält sich im Sommer 2 bis 3, im Winter auch bis 8 Tage. Die Oberfläche der Präparatur ist vollkommen eben, glatt und schmiegt sich dann ganz genau an das Glasnegativ an.

Die Exposition und Belichtung unter dem verkehrten Glasnegative geschieht im allgemeinen Lichte und werden die Seitenstrahlen durch sogenannte Exposition mit